

## Bericht vom Stammtisch zu aktuellen Themen in Großröhrsdorf

Wir, die Freien Wähler GEGENWIND Großröhrsdorf, hatten für die dritte Märzwoche zum kommunalpolitischen Stammtisch eingeladen. Die Mitglieder der Fraktionsgemeinschaft stellten sich in dieser Veranstaltung den Fragen der zahlreich anwesenden Bürger unserer Stadt und diskutierten aktuelle kommunalpolitische Themen. Erfreulicherweise konnten wir auch Stadträte der neu gebildeten Fraktionsgemeinschaft Bretnig-Hauswalde begrüßen.

Die beabsichtigten Sprengungen im ehemaligen Bunker in der Massenei waren unser erstes Thema. Dazu konnten wir die Verantwortlichen des Vorhabens, Herrn Wichor und Herrn Meinert, persönlich kennen lernen. Sie händigten den Anwesenden ein Unternehmenskonzept für das Betreiben eines Sprengbunkers sowie technische Informationen aus. Im weiteren Verlauf beantworteten sie die Fragen der anwesenden Bürger und Stadträte. Es soll täglich, nur tagsüber und nicht an den Wochenenden gesprengt werden. Sprengstoff soll keiner vor Ort gelagert werden. Beim vorgestellten Konzept handelt es sich sowohl um Testsprengungen als auch um eine vorgesehene Produktion. Vom Betreiber wurde das Alleinstellungsmerkmal der Firma im deutschlandweiten Umfeld hervorgehoben. Wir meinen, es muss auch das umliegende Landschaftsschutzgebiet und das ca. 500 m entfernte Masseneibad in der Entscheidungsfindung zum Betreiben eines Sprengbunkers mit betrachtet werden. Letztendlich wurden in der sachlichen Diskussion nicht alle Bedenken unsererseits ausgeräumt. Wir bleiben weiter an dem Thema dran.

Zum Abriss der alten Sporthalle an der Oberschule kristallisierte sich die Meinung heraus, dass dieser im Moment nicht richtig wäre. Es besteht bei den jetzigen unbefriedigenden Verfügbarkeiten von Trainings- und Wettkampfzeiten ein zu großer Bedarf an Sportstätten in unserer Stadt. Eine neue Halle ist in naher Zukunft nicht finanzierbar, aber eine teilweise Instandsetzung durchaus machbar. Daneben sollte auch zusätzlich über den Abriss der alten Jahnsporthalle nachgedacht werden, um dort einen Ersatzbau zu errichten.

Interessante und konstruktive Gespräche führten wir anschließend mit unseren neuen Stadträten aus Bretnig und Hauswalde. Ein Thema war die Eingemeindung zum Jahresanfang, durch die sich für die größer gewordene Stadt Großröhrsdorf neue Anforderungen und Chancen ergeben. Gesprochen wurde auch über die beabsichtigte Vereinsgründung zur Weiterbetreuung des Buschmühlenbades, und es konnten Ideen zum Kennenlernen und künftigen Miteinander der gesamten Ortsteile unserer Stadt ausgetauscht werden.

Als letztes sprachen wir über die Grundstücks- und Wohnungssituation in unserer Stadt. Auf Grund der sich entwickelnden Wohn- und Mietpreissituation in der Landeshauptstadt Dresden muss man künftig mit einem steigenden Interesse an Grundstücken in unserem Stadtgebiet rechnen. Daher sollte das Augenmerk nicht nur auf Einfamilienhäusern, sondern auch verstärkt auf dem Angebot für Mehrfamilienhäuser und Mietwohnungen liegen. Dafür muss von der Stadt mehr Bauland bereitgestellt werden. Hier ergeben sich durch die Eingemeindung neue Möglichkeiten zur Ausweisung von Bauflächen, um die Bedingungen - auch zum Bau von Mehrfamilienhäusern - zu verbessern.

Die anwesenden Bürger gaben uns noch viele weitere Hinweise, wie z.B. die Anbindung des Bahnhofes an das öffentliche Busnetz, die wir in den nächsten Stadtratssitzungen ansprechen werden.

Die Stadträte der FW-GG

Wenn Sie mehr von und über uns erfahren wollen, besuchen Sie uns auf unserer Internetseite!  
[www.fw-gg.de](http://www.fw-gg.de)